Ausgabe 02/2026



LÖCHLISAMMLER

OLV ZUG



Geht es Lisa gut, geht es uns allen gut.

Und damit das so bleibt,
sind wir ein ganzes Leben lang
an deiner Seite.

Poststrasse 26, 6302 Zug
T +41 41 726 20 11, zug@concordia.ch
www.concordia.ch

CONCORDIA
gemeinsam gesund

Erstklassige Gesundheitsberatung:
4.8 / 5
Punkten

Löchlisammler 2/2026

Nr. 231

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (2 - 4 mal jährlich)
Redaktionsteam	Sylvia Binzegger, Kathrin Borner
Nächster Einsendeschluss:	November 2026
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

Präsident Hodel Marius	Inwilerstrasse 23 6340 Baar	079 472 19 21 marius_hodel@bluewin.ch
Kassier, Vizepräsident Hess Stefan	Feldhof 9 6300 Zug	079 683 13 26 stefan.hess@datazug.ch
Aktuarin, Chefin Wettkämpfe Müller Hess Cornelia	Feldhof 9 6300 Zug	079 734 89 41 coni.mueller@datazug.ch
Umwelt und Behörden Zahner Roland	Johannisstrasse 29 6330 Cham	041 781 14 41 roland.zahner@datazug.ch
Karten Gloor Markus	Grundstrasse 2c 6340 Baar	041 761 74 70 markus.gloor.ch@bluewin.ch
Nachwuchs Serafine Moeri	Sinserstrasse 27 6330 Cham	041 780 95 45 serafine.moeri@gmx.ch
J+S ad interim Marius Hodel	Inwilerstrasse 23 6340 Baar	079 472 19 21 marius_hodel@bluewin.ch

Weitere Kontakte

Löchlisammler Binzegger Sylvia	Kirchgasse 21 6340 Baar	041 761 86 50 sylvia.binzegger@bluewin.ch
Clubadministration Schönenberger Patricia	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	078 717 20 62 patricia@beautymountain.ch
Verkauf OL-Dress Borner Kathrin	Flurstrasse 6 6332 Hagendorn	079 504 37 63 borner.family@bluewin.ch
Verkauf OL-Karten Schönenberger Christoph	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19, 078 713 67 45 christoph@beautymountain.ch
PR, Medien Di Cicco Brigitte	Rote Trotte 4 6340 Baar	078 757 66 53 b.treichler@gmx.ch
Trainingskoordinator Jürg van Binsbergen	Bergli 23 8934 Knonau	043 539 67 01 jvb@gmx.ch
Hallentraining Sandrine Müller / Martin Moser	Eschenweg 2 6340 Baar	sandrine.mueller@hotmail.com mmoser_@hotmail.com

In dieser Ausgabe

Editorial	2
Agenda	3
o.b. 90	4
ZesOLNak Oster-Trainingslager	7
OLV-Tageslager	8
Berglauf 2026	9
Kotka-Jukola	10
SOW	12
OO Cup Irland	14
Fin5	16
Senior:innen-Weekend	19
Clubmeisterschaft	23
Wüssed Sie scho, ...	25
Resultate	28

Liebe OL-Kolleginnen und -Kollegen

Nun ihr glaubt es kaum, dieses Mal bin ich früher dran und schreibe dieses Editorial bereits am Tag vor dem Redaktionsschluss. Das im Moment gerade noch jüngste OLV-Mitglied schläft … ok schlief …

Entschuldigt die Unterbrechung, hier bin ich wieder. Nun doch am Abend des Redaktionsschlusses. Ihr seht schon, der Kleine hält uns auf Trab und so bin ich diese Saison öfters nur im Hintergrund aktiv und seltener an unseren vielen Anlässen anzutreffen. Ich sitze aber nicht im Dunkeln, sondern verfolge die Aktivitäten unseres Vereins und von euch Mitgliedern.

Der 56. Zuger Frühlings-OL, wiederum einwandfrei organisiert durch Laufleiter Steve mit Laufleiter-Lehrling und Ex-Präsi Peter, stellte sich im Nachhinein als ideale Vorbereitung für den Sommer 2026 heraus. Wer bereits im Mai mit der Hitze nicht klar kam, wurde damit wohl auch im restlichen Sommer nicht warm.

Bereits zwei Wochen vorher zeigten die Geschwister Borner zusammen mit Sandrine in Lausanne, dass ihr Sprint-Können noch warm ist, und gewannen die Sprint-Staffel-Meisterschaft in der Kategorie SSA. Herzliche Gratulation!



Warm bis heiss war es auch am Berglauf der OLV Zug, was dem Schreiberling definitiv nicht zusagte. Nun, den jungen Binsbi hätte er wohl auch bei anderen Temperaturen ziehen lassen müssen. Eben dieser Simon hat diese Saison übrigens an Wettkämpfen in der Schweiz bereits 367 Posten angelaufen. Spitzenwert im Verein!

An der Swiss-O-Week in der Höhe oder im hohen Norden trafen sich diejenigen, die vor Hitze und Brombeeren flüchteten. Und machten die Daheimgebliebenen mit schönen Kartenausschnitten und Berichten von kühlen Nächten eifersüchtig.

Aufgewärmt durch dieses Editorial wünsche ich euch eine gute Lektüre und eine angenehm kühle und erfolgreiche Herbstsaison!

Euer Marius

Zum Titelbild:
Fokussiert und dynamisch dem Ziel entgegen:
Christoph Sch. aus U. im Zielspurt an der SOW.



Agenda

mittwochs **OL-Trainings**
gemäss Homepage

Sa 12.9. **Schweizer Mitteldistanz-OL Meisterschaft MOM**
La Côte-aux-Fées, ANCO

So 13.9. **Schweizer Staffel-OL Meisterschaft SOM**
La Côte-aux-Fées, ANCO

Sa 25.4. **5. Nationaler / Mitteldistanz**
Arcegno / ASTI

So 26.4. **6. Nationaler / Sprint**
Locarno / Ascona / ASTI

Sa 19.9. **21. Zimmerberg OL**
Saggberg, OL Zimmerberg

So 27.9. **80. Zuger-OL, ZJOM**
Stadt Zug

Sa 3.10. **Sörenberger Dorf-OL, ZJOM**
Sörenberg Dorf, OLV Luzern

So 4.10. **8. Nationaler, Langdistanz**
Rossweid Sörenberg, OLV Luzern

Sa 17.10. **Schweizer Nacht-OL Meisterschaft NOM**
Eschenberg, OLC Winterthur

Fr 23.10. **Start Hallentraining**
Turnhalle Kirchmatt 20:00 - 21:45 Uhr

So 24.10. **ZJOM-Schlusslauf**
Engelberg, OLG NOW / ZesOLNak

So 1.11. **Schweizer Team OL Meisterschaft**
Stadlerberg, OLC Kapreolo

Sa 21.11. **Clubfest OLV Zug***
Kemmatten-Saal, Hünenberg-See



***Save the date**

Wir schauen zurück, wir schauen vorwärts, wir schauen uns an, wir begegnen uns - wir geniessen Speis und Trank in lebendiger Gemeinschaft - bereichere auch du unser gemeinsames Clubfest!

o.b. 90



Wer ist politisch der höchste Schweizer? Natürlich der Nationalratspräsident, das haben wir alle gelernt. Wer ist politisch der höchste Schweizer Orientierungsläufer? Korrekte Antworten dürften hier schon Mangelware sein. War ein Mitglied der OLV Zug politisch höchster Schweizer Orientierungsläufer? Die richtigen Antworten dürften sehr dünn gesät sein. Die Antwort ist ja, die OLV Zug ist stolz, dass eines ihrer Mitglieder an der Spitze des SOLV war. Otto Buholzer war 1984 – 1990 Präsident des Schweizerischen OL-Verbandes, gut deutsch: Swiss Orienteering. In seiner Zeit als Präsident gab der SOLV eine Studie in Auftrag, welche die Umweltverträglichkeit des Orientierungslaufes wissenschaftlich untersuchte. Das wesentliche Ergebnis dieser Oeko-Geo-Studie ist vorwiegend positiv für den OL Sport, hat aber auch Einschränkungen empfohlen. Als SOLV-Präsident animierte Otto auch die OLV Zug zur Durchführung einer 5-er-Staffel, die dann im April 1990 erfolgreich auf dem Gottschalkenberg stattfand. Im LÖCHLISAMMLER II/90 bedankte sich Otto bei Organisatoren und Helfern dafür und versprach, er „werde vorderhand nichts mehr anreissen“. Seit 1990 ist Otto Buholzer Ehrenmitglied des Schweizerischen OL-Verbandes!

Warum ich das alles schreibe? Weil Otto Buholzer am 29. August 2026 im Familien- und Freundeskreis seinen 90. Geburtstag feiert (feierte, wenn der LÖCHLISAMMLER nach diesem Datum erscheint) und dies eine Gelegenheit ist, Otto für seine grossen Dienste zugunsten der OLV Zug zu danken. Otto war von 1980 bis 1987 Vizepräsident der OLV Zug und hat in dieser Zeit auch den LÖCHLISAMMLER als Redaktor betreut. Damals erschien der LÖCHLISAMMLER sechsmal im Jahr.

Otto sammelte nicht nur Beiträge, sondern schrieb unter dem Pseudonym o.b. selber witzige Artikel. Seine „Aktuellen Tips“ mit Karikaturen sind legendär. Die Skizze, als Beispiel, zeigt wie



man bei den damals bemannten Posten beim „Löchli sammeln“ Zeit gewinnen kann. Ottos Initialen o.b., von ihm bewusst gewählt in Anlehnung an ein Produkt für Damen, gab natürlich immer auch Anlass zum Schmunzeln – auch heute noch!

Wieviel Stunden hat Otto aufgewendet? Er ist nicht messbar, der Aufwand, den Otto für Aufnahmen von OL-Karten geleistet hat. Drei Beispiele sollen dies zeigen:

• Mehr als 100-mal fuhr er auf den Raten und nahm im Alleingang die Karte Raten-Gottschalkenberg auf. Diese Karte wurde für die von der OLV Zug organisierten EOM 1982 in Oberägeri eingesetzt.

• Dann das riesige Gebiet „Bödmeren“! Schon die Hin- und Rückfahrten auf den Pragelpass verschlangen Stunden. Und bis die unzähligen Löcher und Gräben erfasst und am richtigen Ort gezeichnet waren, das kann zeitlich nicht mehr beziffert werden. Die Teilnehmer der 4. Etappe der Swiss O Week 1996 danken Otto für das OL-Gewaltwerk „Bödmeren“. Und eben anders als heute, hatte Otto für diese Karten nur dürftige Grundlagen zur Verfügung.

• Zu erwähnen ist ausserdem eine OL-Karte, die heute als OL-technisches Kuriosum taxiert werden dürfte. Mit den aufkommenden urbanen Laufgebieten war auch Otto als Kartenaufnehmer an vorderster Front dabei und lancierte 1998 das Projekt „Stadt Zug, 1:5‘000“. Diese Karte, im praktisch schwer zu handhabenden Format A2 ist heute in erster Linie ein wertvolles Archivstück. Otto machte diese Arbeiten nicht als Karten-Profi, sondern in der Freizeit, alles neben seinem anspruchsvollen Beruf.

Hat Otto Buholzer überhaupt praktische OL-Erfahrung? Natürlich, hat er! Siehe Ewige Senioren-Punkteliste. Ende 2025 rangiert Otto mit 2519 Punk-



ten immer noch als 270ter von 2094. Wann und wo hat er diese Punkte geholt? Drei „uralt"-Resultate aus seinen OL-Aktivitäten sollen herausgepickt sein:

• An der EOM 1978 im Gebiet „Fallenflue-Gibel" klassierte er sich in Rang 14 von 93 der Kategorie H35.

• An der Schweizer OL-5er-Staffel 1979 in Seon lief die Mannschaft „Zug V" (damals stellte die OLV Zug noch sagenhafte sechs Staffeln; OLV Zug 2026 lässt grüssen) mit Christa Pezzatti, Otto Buholzer, Heinz Bosshard, Ursula Kyburz und Josef Furrer auf Rang 47 von 206 Mannschaften.

• Natürlich sei auch einer der vielen Siege erwähnt: Otto besiegte 1982 in der Kategorie H43 die 44 Teilnehmer des Zuger Frühlings-OL 1982.

Ungefähr um die letzte Jahrhundertwende wurde es um Ottos OL-Aktivitäten ruhiger. Körperliche Einschränkungen sind mit ein Grund dafür. Aber Ottos Interesse und seine Verbundenheit zum OL sind immer noch vorhanden. So war er vorletztes Jahr noch als Helfer bei mindestens zwei OL im Einsatz.

Die OLV Zug gratuliert Otto Buholzer zu seinem 90. Geburtstag. Und die OLV Zug dankt Otto bei dieser Gelegenheit vor allem für seine grossen Leistungen, die er für den OL-Sport und für die OLV Zug erbracht hat. Sein OL-Interesse wird bei ihm auch in Zukunft rege sein.

Ernst Moos



Mutationen

Eintritte

- I Muoio Giovanni (1983), Mattenstrasse 18, 6300 Zug,
- Pogorelskii Konstantin (2012), Leimatt 18, 6317 Oberwil b. Zug
- Troxler Linda (1982) mit Finn (2017) und Max (2017), Wilemattstrasse 35, 6210 Sursee
- Velez Alejandro (1977) und Jaramillo Alina (1976) mit Velez Lukas (2016), Obermühleweid 12, 6330 Cham

Austritte

- Kaufmann Demian

Mutationen

- Thöni Marianne, Glärnischstrasse 3, 8304 Wallisellen



ZesOLNak-Oster-Trainingslager 2026

Anfang April gingen wir über Ostern für vier Tage ins Tessin. Dort trainierten wir für die nationalen Selektionsläufe. Zum Glück war das Wetter mega schön und der Pool bei der Unterkunft versetzte uns schon fast in Sommer-TL-Feeling!

Am ersten Abend durften wir aber zuerst einen 3000-Meter-Testlauf auf der Bahn in Rivera absolvieren. Wir flogen fast über die 400-Meter-Bahn - ob dies wohl an unserer Geschwindigkeit oder dem starken Wind lag? Auf jeden Fall war es ziemlich intensiv. Danach schauten wir alte Karten der Testläufe an und überlegten gemeinsam, worauf wir im Training und später an den Testläufen achten müssen.

In den nächsten Tagen hatten wir viele Trainings. Insgesamt machten wir fünf Waldtrainings und ein Sprinttraining im Dorf. In Arogno übten wir zum Beispiel, die Postenbeschreibung genau zu lesen. Sonst landete man plötzlich am falschen Felsen und fragte sich, warum kein Posten dastand. Im Training „Noses & Rocks“ orientierten wir uns fast nur mit dem Relief und einigen Felsen, da die Karte reduziert war.

Am Samstag machten wir ein langes Training mit vielen Höhenmetern in Sonvico. Wirklich vielen (so ein Ragebait). Wir mussten lange Routen planen und analysierten danach, welche am besten waren. Ausserdem gab es noch einen Input zum Thema Antidoping. Der Nachmittag und Abend wurde auch fleissig genutzt. Neben einer Abkühlung im Pool, einem Fussballmatch und einigen Runden Tichu und Kubb gab es sogar eine Glace-Pause. Der Tag war ein voller Erfolg, einige Trainer hatten jedoch fast Alpträume von der Jugendsprache, welche scheinbar zu intensiv genutzt wurde.

Am Sonntag wurde es richtig intensiv. Wir liefen mehrere kurze Sprintschlaufen durch enge Dörfer mit vielen Gassen und Richtungswechseln. Teilweise starteten wir sogar gegeneinander oder im Jagdstart, was ziemlich stressig, aber auch sehr cool war. Nach der Osterhasensuche am Mittag folgte dann noch ein Kompasstraining mit einer super reduzierten Karte. Dort musste man extrem genau Kompass laufen, sonst war man sofort irgendwo im Wald verschwunden, denn die Karte war zu schätzungsweise 85% weiss;-). Zum Abschluss des Tages gab es noch ein «Räuber und Bulli» in Sonvico. Man munkelt, dass dieses Training noch fleissig genutzt wurde, um die Wochendistanz auf Strava aufzurunden.

Am letzten Tag machten wir noch eine Staffel in Tesserete. Alle wollten natürlich gewinnen, deshalb wurde richtig gepusht. Es war ein spannendes Rennen, und Andri und Eliane konnten sich vor Aidan und Lina den Sieg sichern. Spätestens nach dieser Staffel und den heissen letzten Tagen haben uns unsere letzten Kräfte verlassen und wir machten uns langsam aber sicher auf den Heimweg.

Laura Wipfli



OLV-Tageslager

Ende April konnten wir für den Nachwuchs ein Tageslager mit zehn motivierten Teilnehmenden durchführen. An allen drei Tagen genossen wir trockenes und sonnig-warmes Wetter!

Tag 1:
Direkt zu Beginn des Tageslagers wagte sich die Gruppe in den Steinhauserwald. Der Anmarsch hat super als Aufwärmübung gedient und nach einem kurzen Kennenlernspiel waren wir bereit für den ersten Trainingsblock. Es ging los mit einem Stern-OL, wobei die Teilnehmenden alleine oder in Gruppen ein Gefühl für den Wald bekommen konnten. Im Fokus stand das Lernen der wichtigsten Signaturen und das Orientieren mit dem Kompass. Nach dem anschliessenden Picknick und Spielen am Weiher war es nachmittags Zeit für eine erste OL-Bahn. Ohne Probleme fanden alle ihren Weg zurück ins Ziel, so dass der Tag erfolgreich abgeschlossen wurde.

Tag 2:
Am nächsten Tag stand ein Sprinttraining rund um das Leichtathletikstadion in Zug West auf dem Programm. Am Vormittag wurden Routenwahl-Entscheidungen auf kurzen Bahnen mit 5-8 Posten geübt. Die Teilnehmenden meisterten die Challenge problemlos. Und auch nach dem Mittagessen zählten schnelle Entscheidungen: Mit dem neuen Trainingsset konnten Sprint-Läufe mit Zeitmessung durchgeführt werden. Von den Einsteiger:innen bis zu den Fortgeschrittenen waren alle alleine unterwegs. Und zum Schluss wurde die letzte Energie in einen Stempelsprint oder in ein OL-Quiz mit kniffligen Theoriefragen gesteckt.

Tag 3:
Am dritten Tag wurde sowohl im Wald als auch in urbanem Gelände trainiert. Morgens standen Höhenkurven und braune Objekte im Mittelpunkt. Auf der Karte Baarburg Süd waren diese ideal zu erkennen. Bei einem Kartenmarsch konnten wir gemeinsam in Gruppen einige Objekte begutachten, bevor die Teilnehmenden sie alleine als Postenstandorte aufsuchten. Die verdiente Mittagspause an der Lorze bot Gelegenheit zur Erholung und zum Austausch. Als Highlight des letzten Tages wurde dann ein Mini-Staffel-Wettkampf durchgeführt. Jeweils drei Personen bildeten ein Team, sogar ein Leitungs-Team war Teil der Konkurrenz. Das Laufgebiet wurde zudem mehrmals gewechselt, so dass alle Teams dreimal die Chance auf den Sieg hatten. Eifrig waren alle bei der Sache und es gab mehr als eine spannende Badge-Übergabe. Vielen Dank fürs motivierte Mitmachen!

So ging das abwechslungsreiche OL-Tageslager zu Ende – mit vielen Erfahrungen, neuem OL-Wissen und hoffentlich viel Motivation für weitere Trainings und Wettkämpfe.

Serafine Moeri



Berglauf 2026



Wer war es, der sich am Freitagabend des 29. Mai oberhalb der Klinik Zugersee traf, gekleidet in bunten Dresses, unterschiedlich alt, Männlein und Weiblein, alle sportlich? Waren es Athleten der Enhanced Games, die kürzlich über die Bühne gingen? Wir konnten nämlich einen Athleten bei der Einnahme eines Asthma-Medis beobachten, das seiner Aussage zufolge zwar legal sei. Die Million für einen Rekord, wie es bei den Enhanced Games Usus ist, gab es bei uns nicht, dafür Ruhm und Ehre auf der ewigen (na ja, 16 Jahre alten) Rangliste des OLV-Berglaufs😁. Die Bestzeiten sowohl auf der kurzen wie auch auf der mittleren Strecke sind schon einige Jährchen alt, stammen vom Einheimischen J.H. und sind nur schwer zu knacken. Insofern könnten wir gut etwas auf eine neue Bestzeit aussetzen. Ob dann mehr teilnehmen werden?

Oder waren es Athlet:innen der gleichzeitig stattfindenden Special Olympics, die nach ihrem Programm am Tag noch über Energiereserven verfügten und eine weitere Sportart anfügen wollten?

Wir wissen es nicht, nur ist sicher, dass sie alle Mitglieder der OLV Zug sind und überaus motiviert waren, den jährlichen Berglauf auf den Zugerberg zu absolvieren. Im Vergleich zum letzten Jahr waren es mehr als doppelt so viele Startende, bei den Frauen war die Steigerung mathematisch gedacht sogar unendlich! Sie alle trauten sich den anspruchsvollen Weg auf den Zugerberg zu, sei es auf der Direttissima (kurz, aber sehr steil) oder der mittleren Strecke, wo man 2/3 der Strecke etwas flacher rennen kann, aber auch da hat man am Schluss über 500 Höhenmeter in den Beinen. Nichts für Warmduscher also. Es wurden keine Bestzeiten gelaufen, dafür war es definitiv zu warm – aber alle kamen sie mehr oder weniger zufrieden auf Ewegstaffel an und wurden freudig begrüsst vom Bikertrüppli und den Feuerbuben.

So sass dann eine recht grosse Gruppe um den Tisch, und bei Wurst und Brot, Chips und Cookies verging die Zeit schnell. Wie immer waren die Temperaturen in der Höhe sehr angenehm zum Verweilen und die Abendstimmung wunderschön.

Klein, aber fein – wie immer. Danke allen Teilnehmenden!



Die Rangliste kann bei Coni eingesehen werden.

Coni Müller



Kotka-Jukola 13./14. Juni 2026

„Der Vollmond hüllte die endlosen Wälder in seinen schwachen Schein und liess die vielen Seen wie Fragmente eines zerbrochenen Spiegels scheinen.“

Sieben kleine OL-Meister trainierten Tag und Nacht

Doch einer war nicht ganz dafür gemacht.

Sechs kleine OL-Meister liefen in den dunklen Wald

Der eine fand die Posten nicht, dem andern war`s zu kalt.

Vier kleine OL-Meister standen da, mit Kompass und auch Karten

Dem einen wurde es zu blöd, er mochte nicht mehr länger warten.

Drei kleine OL-Meister waren arg nervös und dachten eieiei

denn einer hatte keinen Badge dabei.

Zwei kleine OL-Meister gingen früh zu Bett,

der eine strickte tagelang, der andere war auch ganz nett.

Eine kleine OL-Meisterin war nicht allein am Start

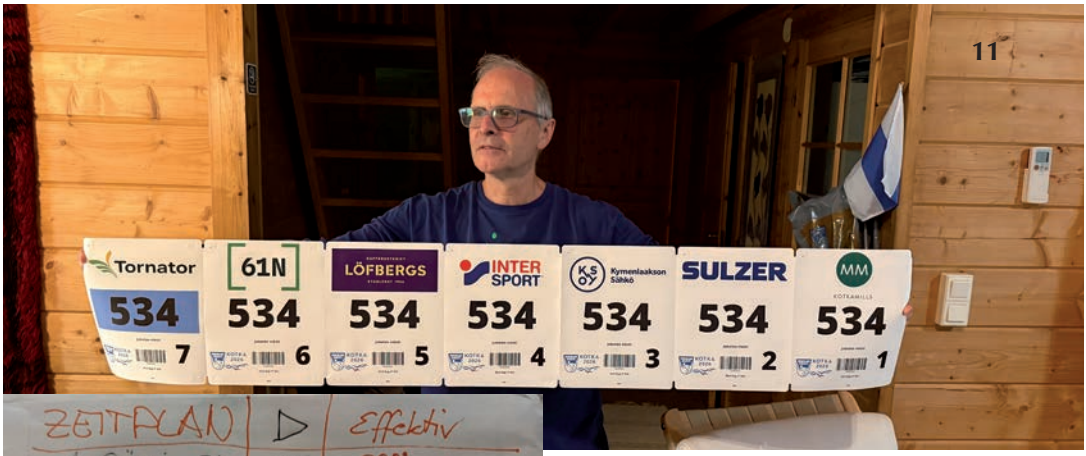
Lief aber smart den ersten, tollen Part.

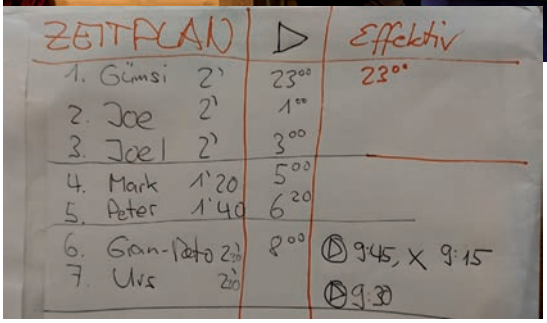
Die diesjährige Jukola - der grösste Breitensportanlass in Finnland und eine der grössten OL-Staffeln der Welt - fand dieses Jahr in der Region Kymenlaakso, an der Südküste, am Finnischen Meerbusen, statt.

Vor der Staffel haben wir in den lieblichen Wäldern so einiges trainiert, und gelernt, was es heisst, sich in den nicht allzu detailreichen Gebieten, sanften Reliefs und trockenen Sümpfen zu orientieren, sich auf den Kompass und nicht auf seine Gefühle zu verlassen.

Ein grosszügiges Mökki, an einem Fluss gelegen, diente uns in diesen unbeschwerten Tagen als Unterkunft. Und obwohl es im nahegelegenen riesigen Einkaufszentrum eine immense Auswahl an Fertigpizzen und Lakritze gab, wurde immer frisch und gemeinsam gekocht - Teamspirit eben. Es herrschte eine gelöste Stimmung, es wurde sauniert, gefachsimpelt, gestichelt und ab und zu wurde auch ein WM-Spiel einer völlig überbewerteten, infantilen Sportart geschaut. Wobei auch hier galt: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, und so war es dann zeitweise recht frisch und regnerisch, vor allem zum Startzeitpunkt der Staffel setzte heftiger Regen ein - aber unsere Startläuferin war ohnehin mit allen OL-Wassern gewaschen und aus Teflon.

Rund 30‘000 Teilnehmende, darunter viele, die nur an diesem einen OL-Anlass





im Jahr teilnahmen, trafen sich auf dem ehemaligen Militärflughafen Kymin in der Nähe von Kotka, welcher als WKZ diente und ideale Voraussetzung bot, die Massen zu bewältigen und zu verteilen.

Und so traf man dann im Wald Lentokenttä (nicht unbedingt auf Schweizer-Wegrouten) auf viele - „You will never walk alone“ - Laufende, nebst ambitionierten und routinierten, auch auf spazierende, mit Gummistiefeln und Rucksäcken bewehrte Menschen aller Altersstufen. Aber alle beseelt und bestrebt, die Posten auf den doch recht langen Strecken sauber anzulaufen - und immer mit dem berauschenden Gefühl im Bauch, Teil einer grossen Gemeinschaft zu sein.

Nicht einmal ein Stromausfall - von russischen Trollen kurz vor dem Start und der TV-Liveübertragung ausgelöst - konnte der guten Stimmung Abbruch tun.

Und so ganz nebenbei haben wir in diesen Tagen noch unseren spärlichen finnischen Wortschatz, bestehend aus kitos, lakritsi und suunistus, um den Begriff hylätty erweitert.

Und wir wollen nichts gloorifizieren - aber es waren unvergessliche Momente und ein toller Anlass.

Petteri





SOW 2026 Portes du Soleil

Die Swiss Orienteering Week (SOW) 2026 führte die Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufer dieses Jahr ins französisch-schweizerische Gebiet Portes du Soleil im Département Haute-Savoie und im Kanton Wallis. Diese Region ist vor allem im Winter für Wintersport und im Sommer für Mountainbike beliebt. Von der OLV Zug war die Beteiligung allerdings deutlich kleiner als in früheren Jahren. Umso mehr freuten sich die Teilnehmenden über eine tolle Woche in den Bergen.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnten die verschiedenen Läufe unter idealen Bedingungen durchgeführt werden. Die Laufgebiete waren abwechslungsreich und boten spannende Herausforderungen. Unterschiedliche Geländeformen und anspruchsvolle Bahnen sorgten dafür, dass sowohl läuferisches Können als auch eine gute Routenwahl gefragt waren.

Ein besonderer Höhepunkt aus Sicht der OLV Zug war der traditionelle Clubapéro. Erstaunlicher- und erfreulicherweise fanden sich dazu alle angereisten OLV-Zug-Mitglieder ein. Bei einem gemütlichen Zusammensein auf dem Dorfplatz wurde über die vergangenen Läufe diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und natürlich auch auf die weiteren Wettkämpfe angestossen.

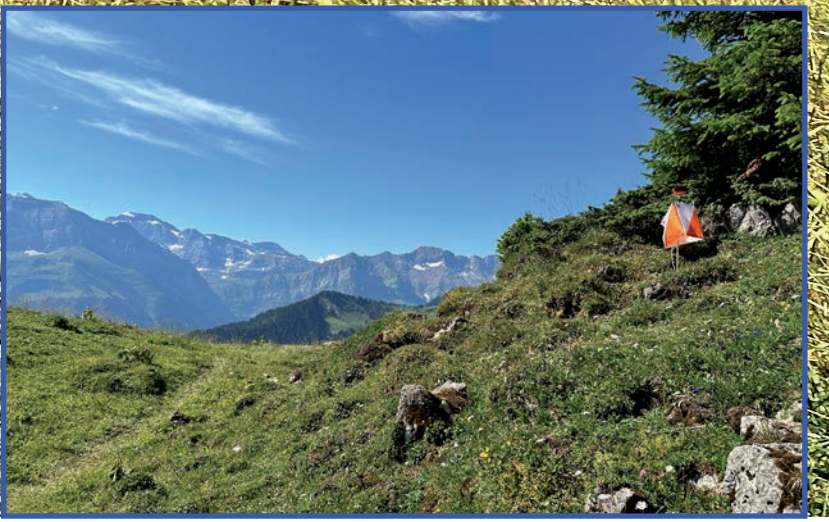
Patricia Schönenberger




457







OO Cup in Killarney, Irland



Wenn irrende Iren hinter irrenden Iren herirren, irren irrende Iren hinter irrenden Iren her! In anderen Worten – willkommen zum diesjährigen OO Cup! Ich zumindest irrte ziemlich häufig selbstsicher aussehenden LäuferInnen hinterher, die sich dann als Irrende entpuppten. Mein letzter OO Cup ist schon fast 20(!) Jahre her und für Sven war es der erste überhaupt. Bei der Kategorienauswahl waren wir entsprechend ohne Vorinformation und wählten beide M21 ULTIMATE, respektive W21 ULIMATE. Ultimatives OL-Feeling? Ultimative Streckendaten? Egal, es klang auf jeden Fall vielversprechend.

Die ersten drei Etappen wurden auf dem Gelände einer abgeschiedenen Windfarm ausgetragen. Abgeschieden deshalb, weil die einzige Zufahrtsstrasse eine staubige Schotter-Holperpiste war, auf die sich sonst wohl niemand freiwillig begeben hätte – wäre es nicht der Weg zum Wettkampfzentrum gewesen. Vor uns präsentierte sich schon bald eine prächtige



Aussicht auf weitläufige, grasbewachsene Hügel, gespickt mit Windrädern. «Wunderbar», dachte ich, «schnell belaufbar, klare Attackpoints!»

Nur noch die Karte schnappen und los geht's! Schon auf dem Weg zum ersten Posten muss ich feststellen, dass das Gras, das von Weitem noch so schön belaufbar aussah, von Nahem eher hüfthohes Schilf war, das auf moorigem Untergrund wucherte. Entsprechend wurde das Rennen schon auf den ersten Metern zum anspruchsvollen BBP* Workout. Auf dem Weg zum dritten Posten sah ich in der Ferne ein Windrad, das sich hervorragend als Orientierungshilfe geeignet hätte. Nur, dass ich es vergebens auf meiner



Karte suchte. «Die sind wohl einfach nicht kartiert!», schmollte ich, als ich nach dem Lauf erläuterte, warum ich zu besagtem Posten so lange gebraucht hatte. Am zweiten Tag wusste ich zumindest, was auf mich zukam. Da hätten allerdings auch kartierte Windräder nichts genützt, ich hätte sie in der dichten Nebelsuppe eh nicht gesehen. Ein bisschen Mut brauchte es schon, so ins Gelände zu gehen – vor allem, als Sven mir am Start noch mit ironisch-sorgenvollem Unterton sagte (oder war der eben doch ernst gemeint?): «Z'erscht dänke, denn ränne, gäll?»

Am Start zur dritten Etappe trafen wir Roli und diskutierten angeregt über das anspruchsvolle Laufgelände. «Für euch ist es ja noch extra schwierig», sagte er dann plötzlich, «ihr habt ja keine Wege und Windräder kartiert!» Mein Kinnladen blieb wohl ein paar Sekunden offen, während Sven laut lachen musste. Naja, jetzt wussten wir wenigstens endlich, was es mit der Kategorie «ULTIMATE» auf sich hatte...



Nach dieser Etappe freuten wir uns schon sehnlichst auf den vierten Tag – bis ich nochmals die Weisungen durchlas und realisierte, dass der vierte Tag gar kein Ruhetag war. Ein wenig verkatert ging es also weiter mit Etappe 4 und 5, diesmal in neuem Gelände. Inzwischen liess sich schon auf der Anfahrt erkennen, welche Autos zu OL-Läufern gehörten – nämlich die, bei denen man vor lauter Staub die Lackfarbe nicht mehr sehen konnte. Auch in diesem Laufgebiet war das Gras hüfthoch, und dass sich ein kleiner Bach durchs Gelände schlängelte, bemerkte ich erst, als ich mit dem rechten Fuss plötzlich einen Meter tiefer stand als mit dem linken. Weitere Bäche und Rinnen konnte man erahnen, wenn LäuferInnen, die friedlich durchs Gelände trabten, plötzlich bäuchlings von der Bildfläche verschwanden. Der Weg zum ersten Posten mündete bei mir in eine Suchaktion, sodass ich Sven, der ein wenig nach mir gestartet war, fragen musste, wo wir sind. Das Schlimme: Er wusste es auch nicht so genau! Übrigens waren an diesen zwei Tagen nicht nur bei «ULTIMATE», sondern auch bei allen anderen Kategorien keine Wege, Windräder oder Häuser kartiert – es gab nämlich schlicht keine!



Mein Fazit: Ich habe in den irischen Highlands ein bisschen viel gehühnert. Zum Glück musste ich kein Interview geben, denn ich hätte ehrlich gesagt nicht genau gewusst: Übersetzt man das am besten mit «I chickened a lot» oder doch besser mit «I henned around all the time»?

*Bauch-Beine-Po

Sonja Borner



OL-Abenteuer «in the middle of nowhere» über dem Polarkreis

Anfang Juli wagten sich drei Zuger SeniorInnen in die Wildnis knapp über dem Polarkreis an der Ostgrenze von Finnland: der FIN5 wurde dieses Jahr in einem kleinen Wintersport-Ort mit dem Namen Salla und dem treffenden Slogan «In the middle of nowhere» ausgetragen. Die Gemeinde hat gemäss Wikipedia 3'300 Einwohner auf einer Fläche von 5'870 m2. Und rund 3x so viele Rentiere wie Einwohner.

Die Gemeinde hat eine tragische Geschichte, war sie doch 1939 im Winterkrieg von Russland regelrecht überrannt worden, konnte unter hohen Verlusten schliesslich aber die Angreifer von einem totalen Einmarsch weiter in Finnland aufhalten. Im Fortsetzungskrieg 1944 wurde aber das ehemalige Dorfzentrum erneut von der Sowjetunion eingenommen und liegt heute einige Kilometer ennet der russischen Grenze. Und als sich 1945 die deutschen Streitkräfte, welche die Finnen gegen die Sowjetunion unterstützt hatten, nach dem Waffenstillstand zurückziehen mussten, zerstörten sie grosse Teile der (zum Teil gerade erst neu oder wieder aufgebauten) Gebäude und Infrastrukturen und hinterliessen ein Feld der Verwüstung. Das finnische Dorfzentrum musste völlig neu aufgebaut werden und die Gemeinde ist seit dann nicht mal mehr





halb so gross wie noch vor 100 Jahren. Es gibt aber immer noch endlose Wälder und wunderschönes OL-Gelände und natürlich ganz viele Seen.
Ich war bereits eine Woche in Finnland unterwegs und mit meinem Wohnmobil schon etliche Kilometer gefahren, nicht ganz so viele, aber doch einige Kilometer gerannt, hatte in ein paar Seen gebadet und (mit einem Guide aus einer Wildnishütte) Bären beobachtet während einer Nacht, bevor ich mich an die 5 OL-Etappen im tollen Gelände wagte. Peter und Guido duellierten sich bei H65AL (das «L» steht für «Lyhyt» = kurz), ich versuchte die Konkurrentinnen bei D50A in Schach zu halten, was aber nur 1 Woche nach meinem Trailrun im Hossa Nationalpark (39km) nicht ganz so erfolgreich war. Ausserdem tat mein Emit (Stempel- und Zeitmesssystem in FIN; siehe auch «Wüssed Sie scho»…), welches ich von einem ehemaligen Clubkollegen ausgeliehenen hatte, während der zweiten Etappe zwischen dem letzten Posten und der Ziellinie seinen letzten Atemzug. Und natürlich hatte ich genau an dieser Etappe das Backup-Zetteli, welches man hinten auf die Fläche einfädelt und in das bei jedem Posten an einem anderen Ort ein Loch durchgestossen wird, ir-





gendwo im Wald verloren. Somit zählte diese Etappe bei mir eh nicht und es gibt am FIN5 kein Streichresultat. Immerhin: an der kürzesten Etappe, die eher einem Wald-Sprint als einer Mitteldistanz ähnelte, kam ich bis auf 1 Sekunde an die Siegerzeit heran. Zum Tagessieg reichte es aber auch dann nicht, obwohl die Seriensiegerin genau an diesem Tag patzte – aber eine andere Läuferin eben die entscheidende Sekunde schneller war.

Peter war aus diversen Jukola-Teilnahmen, dem Jubiläums-Trainingslager 2022, der Kotka-Jukola 3 Wochen zuvor sowie der vorgängigen Trainingswoche ideal auf das finnische Gelände vorbereitet. Guido hingegen startete an der ersten Etappe «jungfräulich» ins finnische OL-Gelände – und fand am ersten Tag leider einen Posten nicht. Nachdem er sich in der Nähe des nächsten Postens schliesslich aufgefangen hatte, erschien ihm der Umweg zurück zum fehlenden Posten zu lang: er machte einfach von dort aus weiter. Nachdem sich diese Szene an der 2. Etappe wiederholt hatte, redeten Peter und ich ihm ins Gewissen: der Ehrgeiz eines Zugers am FIN5 müsse also schon sein, alle Posten irgendwie zu finden! Und siehe da: am nächsten Tag klappte es 😊! Und an der 4. Etappe ging das 65AL-Duell dann sogar zu Gunsten von Guido aus. Vermutlich war Peter am Ruhetag zu lange in der Bibliothek oder er spürte einfach unsere Wanderung auf den Pieni Pyhätunturi vom Vorabend zum Bestaunen der Mitternachtssonne und des «middle of nowhere» noch zu heftig in den Beinen?

Von sommerlichen Temperaturen deutlich über 20° bis zu kaltnassen 8° C war alles dabei diese Woche, und ich musste am verregneten Ruhetag tatsächlich die Heizung im Wohnmobil einschalten. Da nützte mir auch das neu erworbene Rentierfell nichts. Und natürlich war ich froh, durfte ich mich in der Sauna von Peter und Guido aufwärmen – danke!

Das Wettkampfzentrum war alle Tage im Salla Wilderness Center, einem Rentierpark. Drei der fünf Etappen führten dann auch durch den Rentierpark hindurch, die Tiere waren aber vorher «in Sicherheit gebracht worden». Um Rentiere zu sehen, musste man aber auch nicht extra in den Park: bereits weit südlich des Polarkreises beginnt das Land der Samen, in welchem sich die Rentierherden frei bewegen dürfen. Und ihre liebsten Routen führen meist quer über oder entlang der Strassen! So begegnet man mit dem Auto auf den Strassen täglich mehreren Dutzend Rentieren. Aber auch in den Dörfern spazieren diese überall herum. Jedes einzelne Rentier gehört jemandem, es gibt keine wilden Rentiere. Meist haben sie eine Marke am Ohr, einzelne sind auch mit einem GPS-Tracker ausgerüstet. Sie können





sich unter dem Jahr frei bewegen und werden dann meist 2-4x pro Jahr zusammengetrieben, sortiert, die Jungen markiert, gezählt und diejenigen für die Fleischproduktion ausgewählt.
Und habt ihr gewusst, dass das Geweih im Sommer bis zu 2 cm pro Tag wachsen und bei den Männchen bis zu 10 kg wiegen kann, bevor sie es im Herbst abstossen (jedes Jahr)?
Ebenfalls ein interessanter Fakt: Sie wechseln im Winter die Augenfarbe! Im Sommer ist es im Norden stetig hell, im Winter hingegen lange dunkel. Um sich diesen Lichtverhältnissen anzupassen, wechseln die Rentiere ihre Augenfarbe. Ihre Augen reflektieren im Sommer das Licht, im Winter streuen sie es. Deshalb erscheint die Farbe ihrer Augen im Sommer golden, im Winter aber dunkelblau. Dank dieser Anpassung können sie in allen Jahreszeiten gleich gut sehen, was ihnen beim Schutz vor ihren natürlichen Feinden (Vielfrasse, Wölfe, Bären) hilft.
Nach dem FIN5 zog es mich noch weiter in den Norden: ich erkundete mit meinem Wohnmobil die Gegend um Inari und fuhr schlussendlich sogar bis zum nördlichsten Punkt Finnlands (und der EU), weiter zum Behringmeer (oder Arktisches Meer), bevor es via Rovaniemi – Oulu – Jyväskylä – Lahti zurück nach Helsinki ging.
Finnland: immer eine Reise wert!
Nicht nur, aber vor allem auch für OL in wunderbarem Gelände.

Brigitte Grüniger



Sölli, sölli nid?
Als OL-Jung-Senior hatte ich mich bei den Ausschreibungen fürs Senior:innen-Weekend nie angesprochen gefühlt. Nein, viel zu jung! Nun dieses Jahr im Oberengadin, keine Terminkollision mit einem EVZ-Testspiel, dafür eine gute Ausrede, wieso nicht an den World Masters teilgenommen zu haben, und die heissen Temperaturen im Zugerland. Ja, ich habe mich angemeldet und im illustren Kreis der Senior:innen auch wohl gefühlt.
Herzlichen Dank Coni für die Organisation.
Ja, OL in Graubünden «isch u huara schön»!

Gian-Reto

Am Wochenende vom 8./9. August fanden in der OL-Welt drei Top- Ereignisse statt: Die Elite-Läufer massen sich am OL-Weltcup in Tschechien, die älteren Top-Shots an der Senioren-WM in Polen. Aber die Crème de la Crème versammelte sich im mondänen Engadin und trainierte auf allerhöchstem Niveau: am Seniorenweekend der OLV Zug!! Ein höheres Niveau erreichte nämlich keiner der beiden anderen Anlässe: OL auf dem Berninapass auf über 2300 m ü.M.!!!

Monika

Für mich am schönsten war das Postensetzen am Samstagmorgen in der Früh. Auf über 2000 m ü.M. morgens um 6 Uhr unterwegs zu sein und mitzuerleben, wie der Tag erwacht, war einfach nur magisch!

Coni

Nach dem Regen und den recht kühlen Temperaturen am Freitag machten wir uns am Samstagmorgen Sorgen, ob wir wohl genügend warme Kleidung dabeihätten. Diese Befürchtungen erwiesen sich jedoch als unbegründet: Auf dem Berninapass erwartete uns (wieder Mal…) bereits strahlender Sonnenschein.
Nach dem Mittagessen wagten doch einige ein Bad im Lej Nair. Es war unterhaltsam, wie das Schätzen der Wassertemperatur auseinanderdriftete: von 16 bis 21 Grad war alles dabei.
Die intensive Auseinandersetzung und die Postensetzübung im Laufgebiet "Passo del Bernina" am Samstag zahlte sich für mich am Sonntag deutlich aus. Beim Staffelstart, bei dem jeweils zwei Personen dieselbe Bahn in entgegengesetzter Richtung liefen, hatte ich keinerlei Orientierungsschwierigkeiten mehr.
Im anschliessenden Hasenjagd-Spiel war ich sogar der Top-Hase 😊

Brigitte D.C.



Nach langer Zeit war ich wieder beim Orientierungslauf. Natürlich war ich gespannt, wie ich nach all den Jahren aufgenommen werden würde. Viele Gesichter waren mir neu. Nach kurzer Zeit war ich wieder Teil der Gruppe.
Das Laufgebiet wurde gut ausgewählt, es war schön und interessant. Das Gelände war steinig mit ausgetrockneten Seen, es gab wenige Wege. Das Terrain war technisch anspruchsvoll, aber fabelhaft.
Wir hatten genug Zeit, um die Umgebung zu erkunden. Ein Beispiel für etwas Einmaliges war die Fahrt nach Diavolezza mit der Sicht auf Gletscher.
Ich kann Coni nur loben, denn alles war sehr gut vorbereitet und ihr Einsatz war grossartig. Danke, liebe Coni!

Markéta

Interessant festzustellen, das mit Beni, Markéta und mir das Team SDO (= sans dress officiel) sich markant vergrössert hat…

Dani



Das Samstagnachmittags-Training mit den 15 Posten (auch abkürzbar) vom Lej Nair bis zur Diavolezza-Talstation war interessant und fordernd. Ich hatte mich entschieden, die Möglichkeit meinen Rucksack zu transportieren nicht zu nutzen. Ist ja zu Trainingszwecken durchaus üblich, auch mal mit Gewichten beschwert zu laufen…
Es war dann interessant zu sehen, dass ich von mehr als einer Person den Rücken zweimal zu sehen bekam. Sorgfältiges Kartenlesen in etwas langsamerem Tempo zahlt sich eben oft aus!

Sylvia

Das technische Eingewöhnen auf der Karte war cool und sehr hilfreich. Der Einzellauf am Samstagnachmittag war wunderschön gesetzt. Man musste aufpassen, dass die Konzentration vor lauter Geniessen nicht zu kurz kam. Die Challenge am Sonntagmorgen weckte dann aber doch beim einen oder andern den Ehrgeiz.
Alles in allem ein supertolles Weekend in einem wunderschönen Gebiet, mit bester





Organisation und idealem Wetter! Danke!

Simone & Pascal

Unglaublich, wie lehrreich das Posten-Setz-Training auf dem Berninapasse, einem uns neuen Gelände, gewesen ist. Ich schaute so die Karte ganz anders an. Auch am nächsten Tag, an der Staffel, resp. dem Sprint-Duell, erkannte ich vieles schon vom Vortag und konnte mich schneller orientieren. Wenn da nur nicht die hohen Temperaturen und die müden Beine gewesen wären....

Patricia M.



Der Höhepunkt des Seniorenweekends ist zweifelsohne «die Staf-



fel». Nicht nur am Wettkampf selber wird alles gegeben. Bereits am Vorabend wird mitunter mit zweifelhaften Mitteln versucht, einen Vorteil zu erlangen. Es entstanden Diskussionen, wie man denn an das OCAD-File mit der Bahnlegung rankommt oder ob vielleicht doch noch ein Probedruck verlassen in Schönis Abfalleimer liegt. Weitere dubiose Gedanken konnten nicht enttarnt werden, sind aber nicht auszuschliessen.

Stefan H.

Das Highlight des Weekends ist wohl für die meisten der Staffelstart vom Sonntagmorgen. Am Samstag wird jeweils geübt, ausprobiert, viel geschwatzt und gepläuschlet, am Sonntagmorgen hingegen gilt es ernst. Dies versuchte ich vor dem Start auch den Rookies klarzumachen, die immer nervöser wurden und nicht so recht wussten, worauf sie sich da eingelassen hatten. Trotzdem nahmen nicht alle diesen Wettkampf ernst. Die älteren drei Herren zum Beispiel kippten am Vorabend noch ganze zwei Flaschen Rotwein (zusammen mit ihren Partnerinnen notabene). Andere, die Zürcher Fraktion, glaubten, es nicht nötig zu haben, am Vortag beim Musterlauf das Laufgelände kennen zu lernen. Beide verloren ihren Heat dann ganz knapp. Neu war dieses Jahr nämlich, dass man immer gegen jemanden lief, der die gleiche Bahn hatte, sie aber in umgekehrter Reihenfolge absolvierte. Da wurde bis auf den letzten Meter gekämpft und gelitten, es war eine Freude zuzuschauen! Als Erster schaffte es dann überraschenderweise ein Rookie ins Ziel, nämlich Pascal Zurich.

Coni

OL auf dem Bernina ist sensationell
und Conis Trainings voll professionell.
Ob Beginner oder alter Haas,
wir beide hatten riesig Spass

Herzlichen Dank!

Stefan M. und Marlies





Am Freitagabend, dem 21. August, trafen sich viele «Baarbies» und «Kens» zur Clubmeisterschaft im Schulhaus Dorfmatt in Baar. Das Thema des OLs war «Baarbie», was leicht an den vielen pinkfarbenen Kleidern und Fingernägeln der Teilnehmenden zu erkennen war. Die in Pastellfarben (viel Pink!) gehaltene Karte hatte Posten und Felder zum Stempeln aufgedruckt. Das Lesen dieser Karte war definitiv nicht einfach. 25 Posten konnten beim Score-OL in exakt in 40 Minuten angelaufen werden. Welche Posten wie viele Punkte, welche Posten zusätzliche Sonderpunkte gaben und wie viele Strafpunkte bei Zeitüberschreitung abgezogen würden, wurde vom Laufleiter Kenarkus und seiner Familie nicht verraten. Sonderpunkte gab es sicher auch für ein passendes, pinkfarbenes Renn-Outfit… Nebst dem spannenden Lauf wurde zu zusätzlich noch das knifflige Barbie-Quiz vom Abend zum Errechnen der Rangliste verwendet. Zum Nachtessen genossen wir anschliessend leckere Burger und die mitgebrachten Salate. Mmmh!

Herzlichen Dank **Markus und seiner Familie** für den gelungenen, süssen Baarbie- Abend!

Patricia Moeri



Klubmeisterschaft OLV Zug 2026

Freitag, 21. August 2026, zwischen 18 und 20 Uhr

Wetter: baarbieful zwischen zwei langersehnten baarbiarischen BaarbieRainShowers

Wettkampf: BaarbieOL in BaarbieTown auf BaarbiePlan Massstab 1:666,67 Barbies (Massstab Barbie 1:6)

Beteiligung: 11 Barbies (davon 1 JuniorBarbie und 6 SeniorBarbies und 1 GuestBarbie),
12 Ken (davon 1 JuniorKen und 10 SeniorKen)

Klubmeister 2026 sind:

Barbandrine **Sandrine Müller** und Kenoris **Loris Küng**

Herzliche Gratulation, warmest conbarbielations, vivissime conbarbieulazioni

Schlussrangliste (sämtliche BaarbieCredit, BarbieDebits, BaarbieBeauties and KenBeasts, BaarbieOutfits, BaarbieÖrlibörds, BaarbieSuperXtraPoints und BaarbieQuiz ab- oder dazugebucht)

Kategorie Barbies

Rg.	Baarcode	Barbie	pts.	
1.	Barbandrine	Sandrine Müller	1034	
2.	Barboris	Doris Grüniger	853	
3.	Barbareia	Mareia Küng	836	
4.	Barbonika	Monika Weber	800	
5.	Barberafine	Serafine Moeri	777	
6.	Barbigitte	Brigitte Di Cicco	766	
7.	Barbylvia	Sylvia Binzegger	746	
8.	Barbettina	Bettina Bieri	594	
9.	Barbalome	Salome Bieri	584	1. JuniorBarbie
10.	Barbatricia	Patricia Moeri	580	
ak.	Barbandrea	Andrea Rocco	850	Guest



Kategorie Ken

Rg.	Kenword	Ken	pts.	
1.	Kenoris	Loris Küng	931	
2.	Kenanreto	Gian-Reto Schaad	917	
3,	Kenefan	Stefan Hess	912	
4.	Kenasil	Basil Roos	823	1. JuniorKen
5.	Kenark	Mark Gloor	761	
6.	Kenartin	Martin Moser	729	
7.	Kenanspi	Hanspeter Bieri	724	
8.	Kenoland	Roland Zahner	687	
9.	Keneter	Peter Clerici	682	
10.	Kenörg	Jörg Schifferli	485	
11.	Kenaniel	Daniel Imfeld	416	
12.	Kenovanni	Giovanni Di Muoio	292	



Wüssed Sie scho, ...

..., dass bei der Jukola Staffel die Übergabezone einiges grösser ist als bei der 4x100m-Staffel in der Leichtathletik? Dies hat den grossen Vorteil, dass (bei guter Planung) nach der Registration am «Check-in» bis zur Kartenübergabe genügend Zeit und Raum bleibt, sich aufzuwärmen oder noch in aller Ruhe das stille Örtchen aufzusuchen. Dumm nur, wenn man nach der Sitzung vergisst, den Emit-Badge aus der Jackentasche an den Finger zu stecken und die Jacke bei der Kartenübergabe seinem Vorläufer in Verwahrung gibt, und dann beim ersten Posten realisiert, dass irgendwas fehlt…

..., dass das Ferienpass-OL-Angebot wiederum im Sijentalerwald von S.M. und P.M. aus C. durchgeführt wurde? Das Highlight war diesmal für die 15 interessierten Kinder das Sprinttraining mit den neuen Trainingsposten mit elektronischer Zeitmessung. Wie viele der TeilnehmerInnen werden wohl mit dem OL-Sport anfangen?

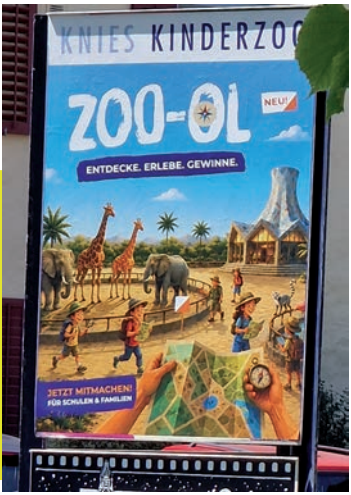




..., dass im Swiss O Week "Aftermovie" (ja, sowas gibt es nun) unsere aktive OL-Familie mit J.S. aus Z. und seinen Kindern im OLV-Zug-Dress beim Zielabklatschen in Szene gesetzt worden ist?

..., dass Sandrine und Martin die einzigen am 100-Posten-Jubiläums-Ultra-OL von den Zimmerbergern waren? Wieso eigentlich?😉

..., dass neuerdings auch Knies Kinderzoo Gelegenheit für OL bietet? So gesehen auf einem Plakat in Zug diesen Sommer – und als Tipp für OL-affine Eltern, Grosseltern oder auch Lehrerinnen und Lehrer weitergegeben.





..., dass die Teilnehmenden der OLV an den Engadiner Abendläufen immer erfolgreicher werden, nicht nur leistungsmässig mit Podestplätzen? An seiner 1. Teilnahme am Engadiner Abend OL vom 23. Juli in La Punt gewann P.C. aus Z. den unter allen Teilnehmenden ausgelosten Tagespreis, einen Essensgutschein für das Restaurant Fö e Flamma in La Punt. Nicht genug damit: Der Sieger des Gesamtpreises, einer Hotel-Übernachtung für 2 Personen im Hotel Cresta Kulm in Celerina, war J.B. aus H. (oder D., da mit leicht abgeändertem Namen unter der dortigen OLG in der Rangliste?).



Donnerstag, 6. August 2026 Engadiner Post | 21

OL: Starke Leistungen der Engadiner

Am vergangenen Donnerstag und Samstag fanden in Pontresina und Celerina der vierte und fünfte Lauf der Engadiner Abendlaufserie statt. Zahlreiche Orientierungsläuferinnen und -läufer nahmen an den Wettkämpfen in der Region teil.

Die Laufleiter Angela Wild in Pontresina und Riet Gordon in Celerina stellten mit abwechslungsreichen Routen in den Gebieten God Tais und God Staz anspruchsvolle Bahnen. Die detaillierten Strecken sind auf www.livelox.com einsehbar. Mit jeweils über 120 Teilnehmenden pro Lauf war die Resonanz gross. Nach dem Zieleinlauf tauschten sich die Läuferinnen und Läufer rege vor allem fachlich über die Posten aus.

Ein finnischer Sieg ...

Den Sieg am Donnerstag sicherte sich der finnische Spitzenläufer Aaro Aho, der sich zum Training im Engadin aufhält. Er nutzte die Abendläufe und Postennetze rund um Muottas Muragl, Furtschellas/Corvatsch, Corviglia/Marguns und Albulapass zur Vorbereitung. Aho lobte die exzellenten Karten und die anspruchsvollen Wälder und zeigte sich beeindruckt, dass ein kleiner Verein wie der CO Engiadina solche Veranstaltungen organisiert. Er plant eine Rückkehr zum Training im Engadin.

... und zufriedene Organisatoren

Viele Teilnehmende aus dem Unterland waren mit Organisation und Ablauf zufrieden und fanden, die lohnende Anreise habe sich gelohnt. Der nächste Lauf der Serie findet am kommenden Donnerstag in S-chanf statt. Gestartet wird zwischen 17.15 und 18.15 Uhr bei La Serlas. Fünf Bahnen stehen zur Auswahl. Die anspruchsvollen Strecken sind sechs bis fünf Kilometer lang und erfordern ein gutes Orientierungsvermögen, das Lesen von Karte und Kompass sowie Erfahrung im Querfeldeinlaufen. Eine einfache gelbe Bahn ist besonders für Anfänger und Familien geeignet.

Hanspeter Achtnich

Ranglisten 4. Engadiner Abend-OL – Taiswald Pontresina:
Schwarz (6,2 km, 180 m, 21 Posten): 1. Aaro Aho (Finnland) 37:52; 2. Ricardi Schmied (Bussola Ik) 42:36; 3. Sven Rüegg (OLG Weisshorn) 43:33
Rot (5,6 km, 110 m, 16 Posten): 1. Oliver Grimm (OLK Argau) 42:48; 2. Erik Vliegen (CO Engiadina) 43:00; 3. Lukas Betschart (OLV Baselland) 43:03
Gelb (4,0 km, 80 m, 13 Posten): 1. Timon Zaugg (OL Regio Burgdorf) 35:06; 2. Beat Rykart (TV Gebenstorf) 36:51; 3. Ladina Stolz (OLG Chur) 40:17
Grün (3,5 km, 80 m, 13 Posten): 1. Burtel Defila (Cinuos-Chel) 28:16; 2. Thomas Fischer 28:42; 3. Jonathan Stolz (OLG Chur) 30:29
Blau (3,2 km, 30 m, 10 Posten): 1. Giseo Defila (Cinuos-Chel) 29:33; 2. Mattia Kappenberger (OLG Pfäffikon) 25:30; 3. Elias Hofmeister 35:10
Ranglisten 5. Engadiner Abend-OL – God da Staz Celerina:
Schwarz (5,5 km, 330 m, 12 Posten): 1. Denis Steinemann (OLG Säuliamt) 59:25; 2. Laurin Maurer (OLC Kapreolo) 55:17; 3. Joel Boner (OLG Dewiss) 55:29
Rot (4,7 km, 200 m, 12 Posten): 1. Erik Vliegan (CO Engiadina) 50:40; 2. Daniel Herggeler (OLV Zug) 51:55; 3. Andrea Poggo (OLG Kaiseva) 55:02
Gelb (3,7 km, 155 m, 10 Posten): 1. Angela Wild (CO Engiadina) 43:46; 2. Tobias Zumsteg (OLK Piz Hasi) 49:51; 3. Jakob Preuler (OL Biel Seeland) 50:18
Grün (3,1 km, 135 m, 8 Posten): 1. Thomas Fischer 40:30; 2. Isabelle Gysi (OLG Basel) 40:24; 3. Jonathan Lechner (OLG Chur) 48:03
Blau (2,3 km, 85 m, 6 Posten): 1. Nicola Lenmann 26:25; 2. Romeo Bernasconi (ASCO Lugano) 28:13; 3. Levi Rüegg (OL Zimmerberg) 30:45

..., wieso wir so gut informiert werden aus dem Engadin? Unser Mitglied H.P.A. aus C., schon lange ausgewandert, ist immer noch mit der OLV verbunden. Er schreibt für die Engadiner Post und gleichzeitig informiert er auch direkt unsere Redaktion über Wichtiges aus der dortigen OL-Szene.



..., dass J.B. aus H./D. am 3TreO sich das goldene Trikot erkämpfte und jeden Tag bei der Presse antreten musste? Zum Glück reiste er mit Gepäcktransport. So konnte er getrost leicht bepackt mit dem Velo auch die Rückreise antreten.



…, dass ein Grüppchen Zuger sich zum SIMM eingefunden hat? M.M. aus I. schreibt*: OLV Zug war mit tierischer Begleitung in jedem Team unterwegs: Mit Hund, Muskelkater und innerem Schweinehund.*
Ein Team war in der Tat mit Hund unterwegs. Der innere Schweinehund traf laut M.M. das Team, das zum ersten Mal dabei war und nicht mit einer so kalten Nacht gerechnet hatte. Und der Muskelkater? Da wurde gemunkelt, dass ein Teilnehmer mit nagelneuen Schuhen, leider eine Nummer zu klein, am Start war. Ob es nun Fussschmerzen oder Muskelkater war? Wer weiss das schon... An ein geschmeidiges Vorwärtskommen war da nicht mehr zu denken.







…, dass das ZesOLNak am Jugendcup den 3. Platz belegte? Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg!!

Resultate Sommer 2026

3. Nationaler, Langdistanz
18.4., Schwamm
1. D60 Coni Müller
4. H80 Werner Keller
5. H16 Dario v. Binsbergen
6. H16 Simon v. Binsbergen
6. D60 Erika Müller
6. H80 Walter Schnüriger
7. D50 Gümsi Grüniger
8. D55 Doris Grüniger
9. HAK Jürg van Binsberger
9. H85 Ernst Moos
10. H18 Nicolas Dinner

4. Nationaler, Sprint
19.4., Altstätten
1. DAL Sonja Borner
1. H18 Nicolas Dinner
3. D60 Coni Müller
3. D65 Sylvia Binzegger
3. H80 Werner Keller
4. H80 Walter Schnüriger
5. D50 Gümsi Grüniger
6. H16 Dario van Binsbergen
6. D60 Kathrin Borner
7. D80 Anna Schnüriger
8. D55 Doris Grüniger
8. H85 Ernst Moos
10. H18 Simon v. Binsbergen
10. H65 Mark Gloor

5. Nationaler, Mitteldistanz
25.4., Arcegno
1. D60 Coni Müller
3. D60 Erika Müller
3. H80 Werner Keller
4. H85 Ernst Moos
7. HAK Jürg van Binsbergen
10. HAL Sven Klein
10. H80 Walter Schnüriger

6. Nationaler, Sprint
26.4., Ascona
1. DAK Simone Zurich
4. H18 Simon v. Binsbergen
4. DAL Sonja Borner
4. H80 Werner Keller
5. H80 Walter Schnüriger
5. H55 Sven Moosberger
6. H60 Urs Rubitschon
7. D50 Monika Weber
7. H85 Ernst Moos
7. D60 Kathrin Borner
8. D55 Doris Grüniger
10. D80 Anna Schnüriger

SSM
9.5., Lausanne Ouchy
1. SSA OLV Zug (Sandrine, Joël, François, Sonja)
6. SS60 OLV Zug (Sylvia, Peter C., Mark, Kathrin)

SPM
10.5., Lausanne-City
1. HAL François Borner
1. DAL Sonja Borner
2. H55 Sven Moosberger
3. H60 Urs Rubitschon
3. HAK Pascal Zurich
3. H80 Werner Keller
5. D55 Doris Grüniger
5. H80 Walter Bieri
5. D80 Anna Schnüriger
5. H85 Ernst Moos
8. DAL Sandrine Müller
8. DAK Simone Zurich
9. H80 Walter Schnüriger
9. D65 Sylvia Binzegger
10. H18 Simon v. Binsbergen

52. Galgener OL
17.5., Hoch Ybrig
1. D60 Coni Müller
1. H80 Werner Keller
3. H65 Mark Gloor
3. Fam Salome Bieri

56. Zuger Frühlings-OL
25.5., Steinhausen
1. H10 Max Troxler
1. H18 Simon v. Binsbergen
1. DAM Fadrina Küng
1. DAK Simone Zurich
1. H80 Werner Keller
2. DAL Sonja Borner
2. H35 Daniel Henggeler
2. H75 Erich Sigrist
3. H14 Lukas van Binsbergen
3. D55 Doris Grüniger
3. D60 Kathrin Borner
3. H80 Walter Bieri

20. Zimmerberg OL
3.5., Langnau a.A
1. DAL Sonja Borner
1. D55 Doris Grüniger
1. H60 Urs Rubitschon
1. OL Philippe Roschi
2. D80 Anna Schnüriger
2. H80 Werner Keller
3. D75 Ruth Bieri
3. H80 Walter Schnüriger

5er-Staffel
28.6., Gelsberg
50. OLV Zug (Brigitte, Peter C., Sven K., Sonja B., Christoph S.)

SOW, Portes du Soleil
11.- 18.6.,
Region Dents du Midi
Gesamt
4. H35 Jari Sillmann
7. D75 M. Brönnimann
8. H45k Pascal Zurich
9. D50 Monika Weber
10. H60k Ch.Schönenberger

claro



Erntezeit

claro Weltläden

Baar Cham Küssnacht


Zuger Kantonalbank
Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.
Wir begleiten Sie im Leben.